



Muscarin-Syndrom (Vergiftung vom Typ Rißpilz = cholinerg)

EINHEIMISCHE PILZE:

- Nach heutigem Wissensstand ist es unmöglich, die Gattung Inocybe (Rißpilze) sicher in giftige und ungiftige Arten einzuteilen. Deshalb kann von ihrem Genuß nur dringend abgeraten werden.
- Verdächtig sind ebenso alle kleinen hellen bis bräunlichen Trichterlinge (weiß, schmutzig-weiß, beige-grau und bräunlich):
 - *Clitocybe dealbata* (Feldtrichterlinge)
 - *Clitocybe phyllophila* (Bleiweißer Trichterling)
 - *Clitocybe suaveolens* (Dufftrichterling).
- Fraglich Muscarin enthalten (und bedürfen deshalb weiterer Abklärung):
 - *Mycena pura* (Rettichhelmling)
 - *Morchella spec.* (Morcheln, z.B. Spitzmorchel)
Gilt als eßbar. Normalerweise nur Spuren von Muscarin, verursacht aber selten leichte Magen-Darm-Symptome.
 - *Amanita gemmata* (Narzissengelber Wulstling)
Verursacht eigentlich Pantherina-Syndrom

PILZGIFTE:

Muscarin. Verdrängt Acetylcholin von den muscarinergen Acetylcholinrezeptoren, kann aber durch die Acetylcholinesterase nicht abgebaut werden → Dauererregung im parasympathischen Teil des vegetativen Nervensystems. Folge ist Erregung der glatten Muskulatur, des Vagus und aller exokrinen Drüsen. Da das Toxin die Blut-Hirn-Schranke nicht passiert, sind keine ZNS-Symptome zu erwarten.

SYMPTOME:

- Schnell einsetzende Brechdurchfälle (Beginn nach 15 min .. 2 h).
- Im typischen Fall mit Schweißausbrüchen und engen Pupillen (Sehstörungen).
- Hypersekretion (Tränenfluß, Speichelfluß, Bronchorrhoe)
- Asthma-Anfälle

Gefahr: Kreislaufsymptome (Bradykardie, Hypotonie) möglich.



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

BEHANDLUNG:

- Weil anfangs nicht abzusehen ist, ob die Vergiftung leicht oder schwer verlaufen wird, sollten alle Patienten mit Symptomen für einige Stunden im Krankenhaus überwacht werden.
- Atropin als Antidot. Dosierung nach Wirkung – Steigerung bis zum Sistieren der Bronchorrhoe, aber Dosisbegrenzung durch Herzfrequenz.
- Weiter symptomatische Therapie, v.a. Ersatz von Flüssigkeit und Elektrolyten.

Quellen: Bresinky A; Besl H: Giftpilze. WVG Stuttgart 1985
Flammer R; Horak E: Giftpilze - Pilzgifte. Schwabe-Verl. Basel 2003
Erfahrungen des Giftinformationszentrums in München (<http://www.toxinfo.org>)
Erfahrungen des GGIZ Erfurt
Diaz 2005 zit. n. Albrecht

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317

Internet: www.ggiz-erfurt.de
E-Mail: info@ggiz-erfurt.de
Leiter: Dr. med. Helmut Hentschel
© Giftnotruf Erfurt (2007)